

# „Finito“: Zum Abschluss gibt's Theater

„Die Rampe“ führt am 26. Mai in der Kunsthalle das Stück „Mirandolina“ auf.

Von EZ-Redakteurin  
GABY WOLF  
☎ 0 49 21 / 89 00 415

Emden. Die expressionistischen Bilder von Emil Nolde und das Theater Carlo Goldonis, der fast 200 Jahre früher gelebt hat - passt das zusammen? Das passt, sagt **Werner Zwarte**, Regisseur des Jugendtheaters „Die Rampe“. Und so werden seine jungen Darsteller von den Berufsbildenden Schulen II am Sonntag, 26. Mai, in der Kunsthalle die Veranstaltung „Finito“ für Kinder und Jugendliche zum Abschluss der Nolde-Ausstellung szenisch begleiten. Um 11 Uhr gibt es kurze Kostproben aus dem Goldoni-Stück „Mirandolina“, um 14.30 Uhr wird das komplette Stück im Atrium aufgeführt.

„Im Expressionismus stehen Bewegung, Bilder, Emotionen im Mittelpunkt“, sagt Zwarte. Gar nicht so weit weg von der Commedia dell'arte, an die sich das Theaterstück von 1751 anlehnt. Masken, wie bei dieser Theaterform üblich, werden bei der Neuinszenierung der „Rampe“ aber nicht zum Einsatz kommen. „Die werden bei uns durch extreme Schminke angedeutet und durch übertriebenes Sprechen auf der Bühne“, erläutert Zwarte.

Die Geschichte von der Wirtin Mirandolina, die ausgerechnet den Frauenhasser Ritter von Ripafrotta herumkriegen will, wird daher in schönstem Trappatoni-Deutsch auf-



Szenenbild vor dem Bild „Junge Dänin“: Das Nolde-Gemälde liefert das Vorbild, nach dem die Darsteller später für das Stück geschminkt werden.

EZ-Bild: Wilken

geführt. „Den Satz 'Ich habe fertig' wird es aber nicht geben“, versichert Zwarte.

In puncto Schminke dagegen kommt wieder Nolde ins Spiel. „Vorbild dafür war das Bild 'Junge Dänin“, erzählt **Katrin Tölle**, museumspädagogische Mitarbeiterin der Kunsthalle. **Christel Eiselt** und **Margot Gilberg**, die sich bei der „Rampe“ um Maske und Kostüme kümmern, hätten

sich in der Ausstellung sehr genau angeschaut, wie Nolde mit Farben und Gesichtern umgehe. „Bei Nolde gibt es aber auch viele Szenen voller Bewegung zwischen Mann und Frau, auch das bietet Inspiration für die Umsetzung des Theaterstücks“, findet Tölle.

Tatsächlich stelle Goldoni in „Mirandolina“ einen munteren Geschlechterkampf dar, sagt Zwarte. „Es ist ein einziges An-

baggern, bei dem die Geschlechter ganz schön niedergemacht werden, aber dann auch wieder triumphieren.“

Eigentlich wollte die „Rampe“ ihre Premiere erst im Juni im Gulfhof Freepsum feiern. Doch die Kunsthalle brauchte noch einen Kooperationspartner für das Rahmenprogramm zu „Finito“. Bei dieser Finissage werden auch die Arbeiten von Schülern gezeigt, die im Rah-

men von Workshops zur Nolde-Ausstellung entstanden.

► Der Eintritt zu „Finito“ (26. Mai, 11 Uhr) inklusive der „Mirandolina“-Szenen und eines Kurzrundgangs durch die Nolde-Ausstellung ist frei.

► Für die Aufführung (14.30 Uhr) wird 8 Euro Eintritt genommen. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre haben freien Eintritt. Da nur begrenzt Plätze zur Verfügung

stehen, wird um Reservierung bei Marlies Tjaden (montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, ☎ 0 49 21/97 50 70) gebeten. Die Karten liegen dann am 26. Mai ab 13.30 Uhr an der Kasse bereit.

► Bei der „Rampe“ spielen: Griet Clemens, Antje Zents, Jonathan Rola, Jann Aden, Dominik Behrendorf, Hendrik Ellermann, Svenja Coordes und Denise Weindler.